



Bremen, den 21. 10. 1935

Lorkingstraße 8

Fernruf Hanja 2554 (Wohnung)
Hanja 1741 (Geschäftszeit)

Sektion Bremen

des Deutschen und Oesterreichischen

Alpenvereins

Schriftführung: Dr. Borchers

Mein lieber Pallas!

Wenn ich nicht doch noch ein erhebliches Guthaben bei Dir hätte, so würdest Du Deinerseits mich jetzt beschimpfen können, weil ich Dir immer noch nicht den Eingang Deines Hülcan bestätigt habe. Also vielen Dank! Der frische Ton hat mir sehr gut gefallen. Auch über die Klippe der verirrtten Träger bist Du gut herumgekommen, für mich nicht weniger als für Dich. Jetzt ist der Aufsatz längst bei Scherl, und ich werde ihn Dir vermutlich morgen oder übermorgen in Fahnen zur Korrektur senden. - Ein wenig habe ich im Text geändert, meist nur Förmliches; ferner habe ich Nestor als Aprist herausgelassen, es könnte ihm schaden, denn wer weiß, wer zufällig in Peru das liest. Die "300 kg Gußeisen" passen nicht in den sonst nüchternen Ton der Kapitelüberschriften. Ich habe erst mal nur die Bergnamen drübersetzen lassen, bitte Dich aber, über eine bessere Fassung nachzudenken.

Deinen wissenschaftlichen Beitrag bekommen ich doch nun auch bald? - Lukas habe ich als hoffnungslos aufgegeben. Es geht auch ohne ihn. Die Landkarte wird wohl nun gerade richtig fertig.

Schneider und z. T. auch Kinzl haben die Bilder m. E. schön vorgeordnet, ich habe gestern meinen Senf dazu gegeben und dann alles an Scherl gesandt. Einige Klischees sind noch zu fertigen, je nach dem Lücken auszufüllen sind, vor allem buchtechnischer Art. Da die meisten Bilder von Dir sind und es überhaupt Dein Ressort war, die



Stamm von 21. 10. 1935
Lernzettel
Wend 2014 1935
2014 1935

Frage, ob Du Deinerseits den ganzen Kram noch mal überarbeiten willst.
Bucheinband und Umschlag werden sehr schön, sind schon vor Wochen
gemacht. Bist Du mit der zu druckenden Buchwidmung einverstanden?
(Anlage)

Unser gemeinsamer Freund schießt jetzt mit schwerem Geschütz.
Hat das Propagandaministerium und den Reichssportführer mobil gemacht.
Diese beiden haben freundliche Briefe an mich geschickt; der eine
verbietet mir, irgend etwas ohne ihn zu tun, und befiehlt, in England
alles zu revozieren; der andere ersucht mich um Übersendung meiner
Akten. Da kann ich ihm nun leider nicht aufwarten, da ich wegen mei-
ner militärischen Übung alles an Herrn Professor v. Klebelsberg ge-
schickt habe.

Ich denke, wir lehnen jetzt die Aufforderung des Herrn B. ab; in
diesem Sinne schrieben V. Kl. und Schmidt-Wellenburg auch schon an
mich. Ich denke aber auch, wir lassen unseren eigenen Plan jetzt auf
sich beruhen. Es kommt doch nichts dabei heraus. Blicken wir lieber
mal wieder auf die Anden.

Von Deiner Mutter bekamen meine Frau und ich einen sehr herzli-
chen Dankesbrief. Sags ihr bitte mit unsere besten Grüßen.

Herzliche Grüße!

Dein